

**B E R L I N E R   K I T A B Ü N D N I S**

Auf die **KLEINEN** kommt es an!

## **Wahl Berlin 2016**

# **Wahlprogramme im Überblick**

1

Seite 2-15

SPD - CDU - Bündnis 90 / Die Grünen - Die Piraten

Seite 16-27

Die Linke - FDP - AfD

# Wahlprogramme im Überblick Berlin 2016

## BEREICH

### KITA

### SPD

### CDU

## Bündnis 90 /

### Die Grünen

### Die Piraten

Link zum Wahlprogramm	<a href="http://www.spd.berlin/wahl2016/das-wahlprogramm/">http://www.spd.berlin/wahl2016/das-wahlprogramm/</a>	<a href="http://www.cduberlin.de/index.php?ka=1&amp;ska=93&amp;fnr=0">http://www.cduberlin.de/index.php?ka=1&amp;ska=93&amp;fnr=0</a>	<a href="https://gruene.berlin/sites/gruene.berlin/files/b90g_berlin_vollprogramm2016_verlinkt.pdf">https://gruene.berlin/sites/gruene.berlin/files/b90g_berlin_vollprogramm2016_verlinkt.pdf</a>	<a href="https://berlin.piratenpartei.de/wp-content/uploads/2016/06/wp_innen.pdf">https://berlin.piratenpartei.de/wp-content/uploads/2016/06/wp_innen.pdf</a>
Beschluss	Leitantrag Wahlprogramm der Berliner SPD 2016-2021 Stand: 08.02.2016 (Beschluss des Landesvorstands)	Seit 15.07.2016 als Film	Dieses Wahlprogramm wurde auf der Landesdelegiertenkonferenz am 16. April 2016 von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin einstimmig beschlossen.	Dies ist das Wahlprogramm der PIRATEN Berlin zur Abgeordnetenhaus-Wahl am 18. September 2016.
Inhalte  <i>(Fett gedruckt sind die Bereiche über die im jeweiligen Wahlprogramm etwas steht – in mindestens einem der anderen Wahlprogramme gibt es auch zu den nicht fett gedruckten eine Aussage)</i>	<b>Betreuungsschlüssel</b> <b>Kitaplätze</b> <b>Leitung</b> <b>Gebühren</b> <b>Ausbildung / Qualifizierung</b> <b>Flexiblere Betreuung</b> <b>Mittagessen</b> Bedarfsprüfung Elternvertretung <b>Sprache</b> Jugendämter <b>Familienzentrum</b> <b>Inklusion</b> <b>Geflüchtete</b> <b>Bezahlung / Befristung Erzieher*innen</b> <b>Freie Träger / Eigenbetriebe</b> <b>Eigenanteil Träger</b> Interessenvertretung der Beschäftigten	33 Minuten und 57 Sekunden Reihenfolge: Intro, Bildung (Schule) -3'25; Sicherheit - 6'46; Wohnungen - 8'47; Wirtschaft - 12'28; Verwaltung - 15'23; Verkehr - 17'57; Gesundheit und Soziales -21'30; Integration -24'32; <b>Kita -26'20;</b> Sport -27'54; Kultur -29'50; Umwelt – 31'46; Außenbezirke/Kieze -33'50; Abspann  Aussagen zu: <b>Betreuungsschlüssel</b> <b>Kitaplätze</b> <b>Flexiblere Betreuung</b>	Leitung Gebühren <b>Ausbildung / Qualifizierung</b> <b>Flexiblere Betreuung</b> <b>Mittagessen</b> Bedarfsprüfung Elternvertretung Sprache <b>Jugendämter</b> <b>Familienzentrum</b> <b>Inklusion</b> <b>Geflüchtete</b> <b>Bezahlung / Befristung Erzieher*innen</b> Freie Träger / Eigenbetriebe Eigenanteil Träger Interessenvertretung der Beschäftigten Interessenvertretung der Beschäftigten	<b>Betreuungsschlüssel</b> <b>Kitaplätze</b> <b>Leitung</b> <b>Gebühren</b> <b>Ausbildung / Qualifizierung</b> <b>Flexiblere Betreuung</b> <b>Mittagessen</b> Bedarfsprüfung Elternvertretung Sprache Jugendämter Familienzentrum <b>Inklusion</b> Geflüchtete <b>Bezahlung / Befristung Erzieher*innen</b> <b>Freie Träger / Eigenbetriebe</b> <b>Eigenanteil Träger</b> Interessenvertretung der Beschäftigten

2

	SPD	CDU	Bündnis 90 / Die Grünen	Die Piraten
<b>Betreuungsschlüssel</b>	<p>„Die Qualität der Betreuung der Kleinsten verbessern. Gute Rahmenbedingungen erfordern aber auch, dass sich jede Erzieherin und jeder Erzieher um jedes Kind altersangemessen kümmern kann. Jedes einzelne Kind soll frühzeitig und wirkungsvoll gefördert werden. Deshalb werden wir den <b>Betreuungsschlüssel bei den Unter-3-Jährigen schrittweise auf den Bundesdurchschnitt verbessern</b>. Auch hier sollen Kinder aus sozial benachteiligten Gebieten besonders gefördert werden.“</p>	<p>„...mit der Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den Kitas haben wir in dieser Legislaturperiode ein erstes Ziel erreicht - daran knüpfen wir an...“</p>	<p>„Höchste Priorität hat für uns die Qualität der Betreuung. Wir unterstützen deshalb die Forderungen des <b>Berliner Kitabündnisses</b> nach einem <b>besseren Betreuungsschlüssel, damit eine Fachkraft nicht mehr als vier Kinder</b> betreuen muss.“</p> <p>„Von der Kita bis zum Oberstufenzentrum: In unserer Stadt leben und lernen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Biografien, Eigenheiten und Bedürfnissen. Je früher sie gefördert werden, desto besser. Deshalb wollen wir die Kitas stärken – <b>mit einem besseren Betreuungsschlüssel von höchstens vier Kindern</b> pro Pädagog*in und mehr Personal.“</p>	<p>„Die PIRATEN Berlin setzen sich dafür ein, dass die gesetzliche <b>Fachkraft-Kind-Relation</b> in Kindertageseinrichtungen bei Kindern unter drei Jahren dahingehend verbessert wird, dass eine Fachkraft <b>für höchstens drei Kinder</b> zuständig ist und der gesetzliche Betreuungsschlüssel für ältere Kinder, sowie bei Teilzeit- und Halbtagsbetreuung in entsprechender Staffelung ebenfalls abgesenkt wird.“</p> <p>„Die PIRATEN Berlin fordern die Bedarfe für Integration und Inklusion soweit zu berücksichtigen und einen <b>Vertretungspool</b> für Krankheitsfälle bei Erzieher_innen und sozialpädagogischen Fachkräften einzurichten, so dass eine Fachkraft maximal acht Kinder gleichzeitig betreut.“</p>

3

	SPD	CDU	Bündnis 90 / Die Grünen	Die Piraten
<b>Kitaplätze</b>	<p>„Wir lassen nicht nach beim Ausbau der Kinderbetreuung. Der Schlüssel zum Abbau sozialer Ungleichheiten, aber auch für Erfolge in Schule, Ausbildung und Beruf liegt in der frühen Förderung von Kindern. Wir haben deshalb die Zahl der Kindertagesstätten und Ganztagsangebote erheblich ausgebaut.“</p> <p>„Seit 2011 haben wir in Berlin zur Sicherung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz 20.000 neue Kita-Plätze geschaffen. Doch trotz dieser Erfolge bleibt viel zu tun. Deshalb werden wir auch in den kommenden Jahren dem wachsenden Bedarf Rechnung tragen und das Kitaplatzangebot <b>um weitere 14.000 Plätze aufstocken.</b>“</p>	<p>„Bessere Betreuungsmöglichkeiten“</p>	<p>„Berlin braucht (...) mehr bezahlbare Räume für die soziale Infrastruktur wie Kitas (...).“</p> <p>„Statt Reformstau und Wahlkampfgeschenken brauchen wir Investitionen in die (...) Sanierung und den Neubau von Kitas, Schulen, (...). Kurzum: in eine lebenswerte Stadt mit einer modernen Infrastruktur.“</p> <p>„Gleichzeitig braucht Berlin in den nächsten Jahren mehr als 20.000 zusätzliche Kita-Plätze, um den gesetzlichen Rechtsanspruch zu erfüllen. Diesen Kraftakt wollen wir mit Landes- und Bundesmitteln schaffen.“</p> <p>„Bei der Planung von neuem Wohnraum müssen Infrastruktur, Kitas, Schulen, Jugend- und Familienzentren, Kultureinrichtungen, Grünflächen und Parks schon berücksichtigt werden.“</p> <p>„<b>Für die Sanierung und den Bau</b> von Schulen und Kitas, (...)</p>	<p>„Eine wohnortnahe Versorgung mit Kitaplätzen ist auszubauen, betriebliche Kitas sind zu fördern.“</p>

**erhöhen wir die bezirklichen Investitionsmittel massiv.** Wir verzichten künftig auf die zahlreichen und hochbürokratischen Sonderprogramme und stecken diese Gelder direkt in die Bezirks Haushalte. Unser Ziel ist ein Finanzierungsmodell, das es den Bezirken ermöglicht, ihren gesetzlichen Aufgaben wieder uneingeschränkt nachzukommen, das eine Planung auf lange Sicht sowie eine nachhaltige Personalentwicklung erlaubt, und das darüber hinaus Gestaltungsspielräume und politische Schwerpunktsetzungen zulässt.“

“Kein Abschluss ohne Anschluss und für jedes Kind und jeden Jugendlichen die bestmögliche Förderung, in jeder Kita, in jeder Schule.“

	SPD	CDU	Bündnis 90 / Die Grünen	Die Piraten
<b>Leitung</b>	„Die Kitaleitung hat eine Schlüsselrolle für die Qualitätsentwicklung. Deswegen werden wir den Leitungsschlüssel <b>stufenweise auf 1:80</b> verbessern.“	-----	-----	„Kita-Leitungen werden im Umfang einer Vollzeitstelle <b>ab einer Anzahl von 80 Plätzen</b> in der Kindertageseinrichtung von der Betreuung der Kinder freigestellt.“
<b>Gebühren</b>	„Die Berliner SPD setzt in der Kinderbetreuung auf den Dreiklang aus Kita-Ausbau, Qualitätsverbesserung und Gebührenfreiheit. Bildung bleibt in Berlin gebührenfrei: von der Kita bis zur Hochschule. Dafür haben wir lange gekämpft. Seit 2011 sind die letzten drei Kita-Jahre komplett beitragsfrei. Das entlastet Familien und sorgt für gute Bildung von Anfang an. Studien belegen, dass seither vor allem der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund, die eine Kita besuchen, gestiegen ist. Wir werden den Weg fortsetzen und nach und nach auch die ersten drei Kitajahre beitragsfrei stellen.“ „Wir wollen den Bedarf in sozial belasteten Stadtquar-	-----	-----	„Der freie Zugang zu steuerfinanzierten Bildungseinrichtungen muss unabhängig von Religionszugehörigkeit, Geschlecht und Einkommen der Eltern gewährleistet sein.“  „Dazu braucht es gebührenfreie, flexible, bei Bedarf ganztägig und gut erreichbare Angebote in Krippen, Kindergärten und bei Tageseltern.“

6

	<p>tieren in besonderer Weise berücksichtigen. Wir wollen, dass noch mehr Eltern die positiven Wirkungen der Kindertagesbetreuung wahrnehmen und ihre Kinder so früh wie möglich in einer Kita anmelden. Finanzielle Zugangsbarrieren sollen dem nicht entgegenstehen. Deshalb wird der Kitabesuch schrittweise für alle Altersgruppen beitragsfrei sein.“</p>			
<p><b>Ausbildung / Qualifizierung</b></p>	<p>„Qualität der frühkindlichen Bildung beruht ganz wesentlich auf gut ausgebildeten Fachkräften. Deshalb werden wir den steigenden Bedarf durch den Ausbau zusätzlicher Studien- und Ausbildungskapazitäten gewährleisten.“</p> <p>„Zudem wollen wir die Qualifizierungsmaßnahmen der Erzieherinnen und Erzieher in der Ausbildung ausbauen, um die frühkindliche Förderung in den Kitas zu verbessern.“</p>	<p>-----</p>	<p>„Dafür werden wir die Ausbildungskapazitäten an den Fachschulen ausbauen und den Wieder- und Quereinstieg erleichtern.“</p>	<p>„Die Ausbildungszeiten für Auszubildende, Neueinsteiger in der Probezeit und Praktikanten werden pro Betreuungskraft mit 8 Stunden pro Monat anerkannt.“</p>

7

	SPD	CDU	Bündnis 90 / Die Grünen	Die Piraten
<b>Flexiblere Betreuung</b>	<p>„Flexible Betreuung ermöglichen Familie und Beruf, Vollzeitjob und Kind sind in Berlin durch das umfangreiche und vielfältige Platzangebot längst kein Gegensatz mehr. Viele Kitas bieten Früh- und Spätöffnungszeiten an, ebenso können mit dem Angebot der ergänzenden Kindertagespflege arbeitszeitbedingte Betreuungserfordernisse flexibel abgedeckt werden. Aber wir wollen noch mehr: Deshalb werden wir das Modellprojekt „familiennahe Betreuung“ im elterlichen Haushalt außerhalb von Kitaöffnungszeiten bei entsprechendem Bedarf einführen und die Wirtschaft als Partner einbinden.“</p> <p>„Für viele Menschen, die nicht nach klassischen Arbeitszeiten arbeiten sondern in atypischen Beschäftigungsverhältnissen, gestaltet sich die Kinderbetreuung schwierig. Das betrifft</p>	<p>„Wir wollen flexiblere Kita-Öffnungszeiten, die zu den Lebenswelten der Menschen passen.“</p>	<p>„Einige Eltern brauchen flexible Betreuung über die Kita-Öffnungszeiten hinaus, seien es Alleinerziehende oder Eltern im Schichtdienst. Wir wollen daher die ergänzende Kindertagespflege ausbauen und einen Bring- und Abholservice einrichten. Über ein Gutscheinsystem sollen alle Familien davon profitieren, unabhängig vom Geldbeutel.“</p> <p>„Um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können, brauchen Eltern – egal ob als Paar oder alleinerziehend – flexible Betreuung auch jenseits der Kita-Öffnungszeiten. Deshalb bauen wir die ergänzende Kindertagespflege als ein sozial gestaffeltes Gutscheinsystem aus, damit jedes Kind in guten Händen ist und Eltern beruhigt ihrer Arbeit nachgehen können. Dazu gehört für uns auch ein Bring- und Abholdienst durch vertraute Bezugspersonen. Dabei halten wir</p>	<p>„Die PIRATEN Berlin setzen sich für eine flexible Kinderbetreuung ein und fordern den weiteren Ausbau der flexiblen Kinderbetreuung.“</p>



<p>vor allem die Berlinerinnen und Berliner, die im Schichtbetrieb arbeiten sowie viele Allein-erziehende. Wir setzen uns dafür ein, die Vereinbarkeit von Familie, Job, Haushalt und Freizeit zu verbessern und fordern eine Anpassung der Betreuungsinfrastruktur an die veränderten Anforderungen der modernen Arbeits- und Lebenswelt sowie die Stärkung der Erwerbsfähigkeit von Eltern. Berlinweit gibt es unterschiedliche Bedarfe für Kinderbetreuung außerhalb der üblichen Kita-Zeiten. Deshalb muss ein Betreuungssystem so flexibel wie möglich für die Spätabendstunden und der Nacht zur Verfügung gestellt werden. Dazu werden wir das Modell einer mobilen Betreuung von Kindern im Haushalt der Eltern – in Vernetzung mit Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen – einführen.“</p>		<p>den gesetzlichen Mindestlohn ein und tragen dafür Sorge, dass alle Betreuer*innen über die notwendigen Basisqualifikationen verfügen.“</p>	
---	--	---	--

	SPD	CDU	Bündnis 90 / Die Grünen	Die Piraten
<b>Mittagessen</b>	„Wir werden prüfen, wie sicher- gestellt werden kann, dass alle Kinder in unseren Schulen und den Kitas Mittagessen erhalten können. Denkbar ist, umfang- reichere Härtefallregelungen zu treffen und durchzusetzen.“	-----	„...mehr Biokost in allen Schulen, Kitas und öffentlichen Kantinen.“	-----
<b>Bedarfsprüfung</b>	-----	-----	-----	-----
<b>Elternver- tretung</b>	-----	-----	-----	-----
<b>Sprache</b>	„Integration und Inklusion sind gelebte Realität in unseren Kindertageseinrichtungen. Wir wollen, dass jedes Kind gleich welcher Hautfarbe, Herkunft oder Beeinträchtigung gleiche Chancen und individuelle Förderung erhält. Um dies zu befördern werden wir den kind- bezogenen Zuschlag für das Kriterium nicht-deutsche Herkunftssprache auf eine neue Grundlage stellen und tatsächlich pro Kind zahlen.“	-----	-----	-----

10

	SPD	CDU	Bündnis 90 / Die Grünen	Die Piraten
<b>Jugendämter</b>	-----	-----	„... durch mehr qualifiziertes Personal in den Jugendämtern und ein einfaches Lotsensystem. In den Jugendämtern der Bezirke wollen wir Familien-Service-Büros etablieren.“ Ob Elterngeld, Kita-Gutschein, Berlin-Pass oder Förderangebote – unser Ziel für die Familien-Service-Büros heißt: Viele Fragen, eine Stelle, alle Antworten!“	-----
<b>Familienzentren</b>	„Wir werden weitere Familienzentren und Familienbüros als lokaler Ansprechpartner schaffen, um die Zugänge zu frühen Hilfen, Familienbildungsmaßnahmen und anderen Unterstützungssystemen für junge Familien zu verbessern.“	-----	„Darum wollen wir ein Netzwerk von Familienzentren schaffen, die Familien verbinden und beraten. Wir wollen auch das Regenbogenfamilienzentrum dauerhaft sichern ...“	-----
<b>Inklusion</b>	„Chancengleichheit bedeutet für uns, dass alle Kinder dieselben Bildungschancen haben, unabhängig davon, woher sie kommen oder in welcher sozialen und finanziellen Lage sich ihre Familie befindet. Kein Kind	-----	„Inklusion in allen Bereichen des öffentlichen Lebens.“ „Unsere Kitas und Schulen sind Orte, an denen ein friedliches, wertschätzendes und fröhliches Miteinander eingeübt werden	„Die PIRATEN Berlin fordern die Berücksichtigung der Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention in sämtlichen Politikfeldern. Die »Berliner Behindertenpolitischen Leitlinien zur nachhaltigen Umsetzung der UN-Behinderten-

11

<p>darf zurück bleiben. Wir bieten allen die Chance auf Bildung, jedoch erwarten wir auch den Willen, diese Chance wahrzunehmen.“</p> <p>„Integration und Inklusion sind gelebte Realität in unseren Kindertageseinrichtungen. Wir wollen, dass jedes Kind, gleich welcher Hautfarbe, Herkunft oder Beeinträchtigung gleiche Chancen und individuelle Förderung erhält. (...)“</p> <p>Dazu gehört auch, dass Kinder aus Regenbogenfamilien gleichberechtigt und frei von Benachteiligung und Anfeindungen aufwachsen können.“</p>		<p>kann und soll. Wir unterstützen Schulen daher zum Beispiel durch Diversity-Trainings bei dieser Arbeit. Außerdem richten wir ein Kompetenz- und Beratungszentrum für interkulturelle Pädagogik ein, an das sich alle Pädagog*innen und Kollegien wenden können.“</p> <p>„Für Kinder mit besonderen Bedarfen und ihre gesamte Familie werden wir ein Lotsensystem anbieten, um sie aus dem Dschungel der Rechtssysteme zu führen. Es kann bei den schulpsychologischen und inklusionspädagogischen Beratungszentren angesiedelt sein. Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf brauchen auch weiterhin Hilfe im Alltag. Wir setzen auf landesweite Rahmenvereinbarungen. Durch Angebote in leichter Sprache und von Gebärdendolmetscher*innen wollen wir Behördenvorgänge verständlich und zugänglich machen.“</p>	<p>rechtskonvention« sollen konsequent in die Praxis umgesetzt werden.“</p> <p>„Alle Kinder müssen ungeachtet bestehender Unterschiede so gefördert werden, dass sie mit möglichst guten Voraussetzungen ihre Schullaufbahn beginnen können.“</p>
---	--	--	---

	SPD	CDU	Bündnis 90 / Die Grünen	Die Piraten
<b>Geflüchtete</b>	„In Kita, Schule und Ausbildung muss den besonderen Bedürfnissen von jungen Geflüchteten an Sprachförderung, psychologischer und sozialpädagogischer Betreuung Rechnung getragen werden. Familienzentren und Angebote der Jugendarbeit als offene Begegnungsorte für Kontakte und Kennenlernen im Sinne der Nachbarschaftshilfe und Jugendbegegnung werden wir deshalb stärken und ausbauen.“	-----	„Uns ist wichtig, dass auch für Flüchtlingskinder ausreichend Plätze einschließlich Sprachförderung geschaffen werden, damit Integration frühzeitig gelingen kann.“ „Bildung ist ein Menschenrecht. Wir sorgen dafür, dass geflüchtete Kinder und Jugendliche so rasch wie möglich im Berliner Bildungssystem ankommen. Berlinweit schaffen wir mobile Kitas als aufsuchende Hilfe, die in die Wohnheime gehen und Familien möglichst rasch mit unseren Kitas und Schulen vertraut machen.“ „Wir sorgen dafür, dass geflüchtete Kinder und Jugendliche so rasch wie möglich im Berliner Bildungssystem ankommen. Berlinweit schaffen wir mobile Kitas als aufsuchende Hilfe, die in die Wohnheime gehen und Familien möglichst rasch mit unseren Kitas und Schulen vertraut machen.“	-----

	SPD	CDU	Bündnis 90 / Die Grünen	Die Piraten
<b>Bezahlung / Befristung Erzieher*innen</b>	„Wir setzen auch in Zukunft auf gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher und werden uns auf Bundesebene für eine bessere Bezahlung dieser Berufsgruppe stark machen. In den Eigenbetrieben gehen wir als gutes Beispiel voran. Wir schaffen eine nachhaltige Beschäftigungsperspektive insbesondere für die jungen Erzieher und Erzieherinnen, da diese in ihrer Branche proportional am stärksten von befristeten Arbeitsverträgen und unsicheren Arbeitsverhältnissen betroffen sind.“	-----	„Und wir streiten für eine bessere Entlohnung der Erzieher*innen.“	„Die PIRATEN Berlin fordern die Gehälter des sozialpädagogischen Fachpersonals mindestens auf das Gehaltsniveau anderer Bundesländer anzuheben.“
<b>Freie Träger</b>	„Die Berliner SPD bekennt sich zur Partnerschaft mit den bewährten, gemeinnützigen freien Trägern im Kita-Bereich. Wir setzen uns für den Erhalt und den Ausbau der vielfältigen Angebote ein. Die öffentlichen Kitas sollen neben denen in freier Trägerschaft ihren festen Platz in unserer Kitalandschaft	-----	-----	„Die Piratenpartei setzt sich für gleiche Förderungsmöglichkeiten öffentlicher und freier Träger ein.“

	behalten.“			
	<b>SPD</b>	<b>CDU</b>	<b>Bündnis 90 / Die Grünen</b>	<b>Die Piraten</b>
<b>Eigenanteil Träger</b>	„Wir werden prüfen, wie die Finanzierung der Kitaplätze und der Ausbau von Plätzen sich stärker an den tatsächlichen Kosten orientieren können, sodass sich der Eigenanteil, den die Träger leisten müssen, reduziert.“	-----	-----	„Zur Gewährleistung der finanziellen, personellen und fachlichen Rahmenbedingungen für einzuhaltende Qualitätsstandards müssen die Zuweisungen für Träger der Tageseinrichtungen und Kindertagespflege deutlich erhöht werden.“
<b>Interessenvertretung der Beschäftigten</b>	-----	-----	-----	-----

15

<b>BEREICH EFöB / Hort</b>	<b>SPD</b>	<b>CDU</b>	<b>Bündnis 90 / Die Grünen</b>	<b>Die Piraten</b>
<b>Betreuungsschlüssel</b>	„Bei den Erzieherinnen und Erziehern werden wir wie bei den Lehrkräften ein Vertretungsbudget einführen.“			

# Wahlprogramme im Überblick Berlin 2016

## Die Linke

## FDP

## AfD

Link zum Wahlprogramm	<a href="http://www.die-linke-berlin.de/wahlen/berlin_2016/wahlprogramm/">http://www.die-linke-berlin.de/wahlen/berlin_2016/wahlprogramm/</a>	<a href="https://fdp-berlin.de/wahl-2016/wahlprogramm/">https://fdp-berlin.de/wahl-2016/wahlprogramm/</a>	<a href="https://afd.berlin/themen/landeswahlprogramm-2016/">https://afd.berlin/themen/landeswahlprogramm-2016/</a>
Beschluss	Beschluss des Landesparteitags vom 12.3.2016		Das Landeswahlprogramm der Berliner AfD, beschlossen auf ihrem Landesparteitag im April 2016.
Inhalte	<b>Betreuungsschlüssel</b> <b>Kitaplätze</b> <b>Leitung</b> <b>Gebühren</b> <b>Ausbildung / Qualifizierung</b> <b>Flexiblere Betreuung</b> <b>Mittagessen</b> <b>Bedarfsprüfung</b> <b>Elternvertretung</b> <b>Sprache</b> <b>Jugendämter</b> <b>Familienzentrum</b> Inklusion <b>Geflüchtete</b> <b>Bezahlung / Befristung Erzieher*innen</b> <b>Freie Träger / Eigenbetriebe</b> <b>Eigenanteil Träger</b> <b>Interessenvertretung der Beschäftigten</b>	<b>Betreuungsschlüssel</b> <b>Kitaplätze</b> Leitung <b>Gebühren</b> <b>Ausbildung / Qualifizierung</b> <b>Flexiblere Betreuung</b> Mittagessen Bedarfsprüfung Elternvertretung <b>Sprache</b> <b>Jugendämter</b> Familienzentrum <b>Inklusion</b> <b>Geflüchtete</b> Bezahlung / Befristung Erzieher*innen Freie Träger / Eigenbetriebe Eigenanteil Träger Interessenvertretung der Beschäftigten	Betreuungsschlüssel <b>Kitaplätze</b> Leitung <b>Gebühren</b> <b>Ausbildung / Qualifizierung</b> <b>Flexiblere Betreuung</b> Mittagessen Bedarfsprüfung Elternvertretung Sprache Jugendämter Familienzentrum <b>Inklusion</b> <b>Geflüchtete</b> Bezahlung / Befristung Erzieher*innen Freie Träger / Eigenbetriebe Eigenanteil Träger Interessenvertretung der Beschäftigten

*(Fett gedruckt sind die Bereiche über die im jeweiligen Wahlprogramm etwas steht – in mindestens einem der anderen Wahlprogramme gibt es auch zu den nicht fett gedruckten eine Aussage)*



	Die Linke	FDP	AfD	
<b>Betreuungsschlüssel</b>	<p>„Zugleich haben wir es geschafft, dass dem <b>Kita-Volksbegehren gefolgt</b> und die personelle Ausstattung der Kitas Schritt für Schritt verbessert wird.“</p> <p>„Als nächste Schritte unterstützen wir die Forderungen des Berliner Kitabündnisses, (...)und die Zuständigkeit einer Fachkraft für vier Kinder bei den Kleinsten.“</p>	<p>„Der <b>Betreuungsschlüssel</b> an Berliner <i>Kitas</i> muss dementsprechend <b>angepasst werden</b>, ? damit <i>Lehrerinnen und Lehrer</i> ihren pädagogischen Aufgaben ohne Hindernisse und dauernde Überbelastung nachkommen können.“</p>	-----	
<b>Kitaplätze</b>	<p>„DIE LINKE setzt sich damit für einen bedarfsgerechten Ausbau des Platzangebotes für alle Kinder ein. Berlin liegt bereits jetzt mit einem Versorgungsgrad von 42 % über dem von der Bundesregierung als Ziel ausgegebenen Versorgungsgrad von 35 % in der Altersgruppe der Unter-Drei-Jährigen und liegt im bundesweiten Vergleich mit einem Platzangebot für 92 % im Kitajahr vor der Einschulung an der Spitze. Trotzdem wissen wir,</p>	<p>„Ein Online-Register für die Kita-Platz-Vergabe soll sicherstellen, dass frei werdende Plätze bei Doppelbewerbungen schnell veröffentlicht werden.“</p>	<p><b>„Ausbau der Kinderbetreuung</b> Viele Eltern in Berlin warten lange und oftmals vergeblich auf einen geeigneten Betreuungsplatz für ihr Kind. In zahlreichen Betreuungseinrichtungen gibt es Wartelisten mit mehreren Hundert Bewerbern. Die AfD fordert einen bedarfsgerechten Ausbau des Kita-Angebots mit flexibilisierten Betreuungszeiten sowie eine stärkere Förderung von Tagesmüttern und Betriebskindergärten.“</p>	

<p>dass sich für viele Eltern die Suche nach einem Kita-Platz für die Kleinsten schon heute schwierig gestaltet und zugleich mit einer wachsenden Nachfrage zu rechnen ist. DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass alle Eltern einen Kita-Platz finden, damit der berufliche Wiedereinstieg nicht daran scheitert.“ (...), „Grundlegend ist, dass die Platzkapazitäten deutlich ausgebaut und ausreichend Bundes- und Landesmittel zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehört ein Landesinvestitionsprogramm für den Kitaneubau. Zielgerichtet soll in jenen Stadtquartieren in den Ausbau investiert werden, wo die Inanspruchnahme vorschulischer Förderung von Familien und Kindern mit sozialer Benachteiligung noch gering ist.“</p>			
---	--	--	--

	Die Linke	FDP	AfD	
<b>Leitung</b>	„Als nächste Schritte unterstützen wir die <b>Forderungen des Berliner Kitabündnisses</b> , wie die Freistellung der Kitaleitungen ab einer Kinderzahl von 80 (...).“	-----	-----	
<b>Gebühren</b>	„Mehr noch: Wir haben erreicht, dass heute der Besuch einer Kita in Berlin für alle Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren für bis zu sieben Stunden kostenfrei ist. Dies bedeutet eine Erhöhung des Anspruchs auf eine tägliche Förderung und Betreuung um zwei Stunden.“ „DIE LINKE setzt sich für eine kostenfreie ganztägige frühkindliche Förderung eines jeden Kindes in Kindertagesstätten bis zur Einschulung ein, um deren Recht auf Bildung, Erziehung und Betreuung entsprechend den hohen Qualitätsstandards des Berliner Bildungsprogramms sicherzustellen.“ „Die Beitragsfreiheit wollen wir schrittweise auf Kinder unter drei Jahre ausweiten.“	„Wir wollen Zusatzmittel für eine Qualitätssteigerung in Kita und Hort statt für deren Kostenfreiheit einsetzen.“	„Wahlfreiheit statt Kita-Pflicht Welche Betreuungsform für Kinder am geeignetsten ist, können die Eltern am besten beurteilen. Der Staat darf seine Vorstellung von Kindeserziehung nicht an die Stelle der elterlichen Vorstellungen setzen. Die AfD Berlin lehnt eine staatliche Bevormundung bei der Wahl der Betreuungsform ab, sei es durch gesetzliche Regelungen oder finanzielle Lenkungsmittel. Der Staat muss Rahmenbedingungen schaffen, die den Eltern unabhängig von arbeitsmarktpolitischen Erwägungen Freiheit bei der Wahl der Betreuungsform lassen.“ „Wir fordern, Familien statt über Kinderfreibeträge in Zukunft über ein „Familiensplitting“ zu entlasten.“	

	Die Linke	FDP	AfD	
<b>Ausbildung</b>	<p>„DIE LINKE wird entsprechend dem hohen Anforderungsprofil eines Berufsbildes im Bildungs- und Erziehungswesen darauf hinwirken, dass die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern auf Hochschulniveau ausgerichtet und angeboten wird. Dazu gehört auch eine angemessene Bezahlung.“</p> <p>„Die Ausbildungskapazitäten und -inhalte müssen den wachsenden Anforderung angepasst werden. Wir schlagen vor, die Möglichkeiten der Ausbildungen in Sozial- und Erziehungsberufen auf Hochschulebene deutlich weiterzuentwickeln. Die Kapazitäten der staatlichen Schulen für Sozialpädagogik müssen erheblich ausgebaut werden. Wir setzen uns dafür ein, dass für private Ausbildungseinrichtungen die gleichen Qualitätsstandards gelten wie für staatliche Schulen.“</p>	<p>„Wir wollen Bedingungen schaffen, um mehr in Berlin gut ausgebildete Menschen nach Ausbildung und Studium in der Stadt zu halten.“</p> <p>„Die Durchlässigkeit zum Hochschulsystem nach erfolgreicher Berufsausbildung wollen wir verbessern. Dazu werden wir Aus-, Fort- und Hochschulbildung besser verzahnen, um qualifizierten Absolventinnen und Absolventen Weiterbildungschancen zu eröffnen.“</p>	<p>Neue Ausbildungswege für den Beruf des Erziehers eröffnen</p> <p>Erzieher tragen eine hohe Verantwortung für unsere Kinder und leisten einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft. Für den Beruf des Erziehers sind Einfühlungsvermögen, Organisationstalent, Belastbarkeit und pädagogisches Können erforderlich. Es ist aber ein Trugschluss anzunehmen, dass diese Fähigkeiten nur an einer Fachhochschule optimal vermittelt werden können. Die AfD setzt sich daher dafür ein, dass verstärkt Ausbildungswege für Erzieher ohne Fachhochschulreife entwickelt werden.“</p>	

	„Für die fachliche Anleitung der berufsbegleitenden Ausbildung muss den Kitas ein angemessener Stundenanteil zur Verfügung stehen.“			
	<b>Die Linke</b>	<b>FDP</b>	<b>AfD</b>	
<b>Flexiblere Betreuung</b>	„Wir wollen die Betreuungsangebote für Kinder von Eltern mit flexiblen Arbeitszeiten verbessern. Dies betrifft besonders Alleinerziehende oder Beschäftigte in den Bereichen Handel, Dienstleistungen oder Gesundheitswesen. Wir schlagen vor, die Angebote der ergänzenden Tagespflege bedarfsgerecht auszubauen.“	„Das Kita-Angebot soll sich am tatsächlichen Bedarf (flexible Öffnungszeiten, 24-Stunden-Kita) orientieren.“	„Die AfD fordert ....mit flexibilisierten Betreuungszeiten (...).“	
<b>Mittagessen</b>	„DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass in einem ersten Schritt alle Kinder aus einkommensschwachen Familien ein kostenloses, gesundes und warmes Mittagessen erhalten.“	-----	-----	

	Die Linke	FDP	AfD	
<b>Bedarfsprüfung</b>	„DIE LINKE fordert für jedes Kind einen uneingeschränkten Zugang zur Kindertagesstätte, ohne Bedarfsprüfung und unabhängig davon, ob Eltern arbeiten, sich in Ausbildung befinden oder Arbeit suchen. Jedes Kind soll das gleiche Recht haben.“	-----	-----	
<b>Elternvertretung</b>	„Wir unterstützen die Interessenvertretungen der Eltern in den Kitas durch die bezirklichen Elternausschüsse und den Landeselternausschuss.“	-----	-----	
<b>Sprache</b>	„DIE LINKE fordert, Kinder mit einem individuellen Bedarf an ergänzender Sprachförderung gezielt zu unterstützen.“	„Ohne Sprachverständnis kann kein Kind, gleich welcher Herkunft, erfassen, was ihm Schulbildung vermittelt. Sofern Sprachdefizite festgestellt werden, besteht die Pflicht, eine frühkindliche Bildungseinrichtung mindestens in den letzten zwei Jahren vor Schulbeginn zu besuchen.“	-----	

	Die Linke	FDP	AfD	
<b>Jugendämter / Kita-Gutschein</b>	„Die Information und Beratung von Eltern in den Kitagutschein- und Elterngeldstellen der Jugendämter müssen mit entsprechend mehr Personal bedarfsgerecht ermöglicht werden.“	„Wir wollen ein effektives System von Kita-Gutscheinen einführen, in dem die Kita-Anmeldung entbürokratisiert und die Verwaltung verschlankt wird, und die vollständige Abwicklung über ein Onlineportal statt in Schalterstunden erfolgt.“	-----	
<b>Familienzentrum</b>	„Wir sind der Meinung, dass besonders Familienzentren und Nachbarschaftsangebote sowie Möglichkeiten der Familienbildung und -erholung besonders wichtig sind. Deshalb schlagen wir vor, diese auszuweiten und die Bezirke dafür finanziell besser auszustatten.“	-----	-----	
<b>Inklusion</b>		„Frühkindliche Bildung erhöht die Chancengerechtigkeit für Kinder. So werden Grundlagen für eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft geschaffen. Wir werden daher sicherstellen, dass Kindertagespflege, Kitas und weitere Angebote sich nicht nur der Betreuung, sondern vor allem der frühkindlichen Bildung	„Gender-Mainstreaming abschaffen Der Staat muss in weltanschaulichen und ideologischen Fragen neutral bleiben. Dieser Grundsatz ist unvereinbar mit dem sogenannten „Gender-Mainstreaming“ als normgebender politischer Rahmensetzung für alles staatliche Handeln. Dem „Gender-Mainstreaming“ liegt die	

		verpflichten. Sie erfüllen gemeinsam mit den Schulen eine integrative Aufgabe.“	radikale Ideologie zugrunde, dass das natürliche Geschlecht ausschließlich als soziales Konstrukt zu betrachten sei, alle Unterschiede zwischen den Geschlechtern daher abzulehnen und einzuebnen seien.“	
	<b>Die Linke</b>	<b>FDP</b>	<b>AfD</b>	
<b>Geflüchtete</b>	<p>„Wir setzen und für Kitaplätze für alle Flüchtlingskinder in regulären Kitas ein. Diese müssen ausgebaut und personell gestärkt werden.“</p> <p>„Die Bezirke sollen bei der Sicherstellung von ausreichend Plätzen in Schulen und Kitas für die Beschulung und die Betreuung von Flüchtlingskindern unterstützt werden.“</p> <p>„Wir wollen, dass sie (...) rasch Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe erhalten. Das heißt: Öffnung der regulären Schulen, der Kitas, (...).</p>	<p>„Bildung ist ein Grundrecht. Dies gilt auch für Flüchtlinge. Kinder und jugendliche Flüchtlinge sollen schnellstmöglich in das Bildungssystem integriert werden und zwar von der Grundschule bis zur Hochschule und Ausbildung.“</p>	<p>„Die bereits nach Deutschland gelangten Bürgerkriegsflüchtlinge sind keine „Neubürger“, sondern temporär Schutzberechtigte, welche nach Wegfall des Fluchtgrundes wieder in ihre Heimat zurückkehren müssen. Bildungsmaßnahmen müssen daher auf eine Förderung der Rückkehr und die im Heimatland benötigten Fähigkeiten ausgerichtet sein.“</p>	



	Die Linke	FDP	AfD	
<b>Bezahlung / Befristung Erzieher*innen</b>	<p>DIE LINKE wird dem bestehenden Fachkräftemangel mit geeigneten Maßnahmen wirksam begegnen. Die Bezahlung der Fachkräfte bei freien Trägern muss sich künftig an den Tarifen öffentlicher Einrichtungen orientieren.“</p> <p>„Ausreichend gut qualifiziertes und motiviertes Personal ist ausschlaggebend für die Qualität vorschulischer Förderung. Um dem akuten Fachkräftemangel entgegen zu wirken, gehören die Rahmenbedingungen der Beschäftigten auf dem Prüfstand. Dazu muss auch eine Anhebung der Einkommen erfolgen und die bundesweite Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst Maßstab sein.“</p>	-----	-----	
<b>Freie Träger / Eigenbetriebe</b>	<p>„DIE LINKE steht zu ihrer Verantwortung für ein vielfältiges Angebot an Kindertagesstätten. Einrichtungen in freier Trägerschaft von Verbänden und Vereinen steht ein verlässliches</p>	-----	-----	

	eigenes Angebot in öffentlicher Verantwortung der Berliner Bezirke zur Seite: Durch die flächendeckende Bereitstellung von einem Drittel der Kita-Plätze in Berlin durch die Eigenbetriebe des Landes wird zum einen dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern Sorge getragen und zugleich in öffentlicher Verantwortung ein Maßstab gesetzt für die angemessene Ausstattung guter frühkindl. Erz durch den öffentlichen Träger.“ „Wir wollen, dass der Anteil von mindestens 25 % kommunaler Angebote der Kindertagesbetreuung erhalten bleibt und weiter ausgebaut wird.“			
	<b>Die Linke</b>	<b>FDP</b>	<b>AfD</b>	
<b>Eigenanteil Träger</b>	„Dass Kita-Träger einen Eigenanteil von sieben Prozent zur Finanzierung leisten müssen, ist durch den Rechtsanspruch überholt. Wir wollen dies schrittweise abschaffen, damit dieses Geld in Personalentwicklung investiert werden kann.“	-----	-----	

<b>Interessenvertretung der Beschäftigten</b>	„Interessenvertretungen der Beschäftigten in den Kitas sollen durch die Träger gefördert werden.“	-----	-----	
---	---	-------	-------	--